



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XXXVII. Joanna de Correa.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

begehrte sie von gankem Herken / er wolle ihr zu erkennen geben den grossen Schmerzen / den er an der Seul unsertwegen gelitten. Wurde der Bitt beweirt / alle ihre Adern und Glieder wurden mit grosser Pein als ihr möglich war zu leiden / durchdrungen. Sie solle auch andere himmlische Heimsuchungen gehabt haben. Von ihrem Todt aber liesset man nichts. Helu. Sa.

XXXVII.

Joanna de Correa.

Ueb das Jahr 1500. ungefähr / entstund in der namhaften Stadt Eborā in Portugal / eine andächtige Versammlung etlicher Edlen und Gottesfürchtigen Matronen / welche sich der Welt ganz entschlagen / und in weltlichem Stande und Habit / ein sehr aufferbauliches / tugendfames und recht geistliches Leben führten / in eyfferigem Gebet / strengem Fasten / vielen Wachen / und andern Casteyungen des Leibes / also / daß sie in ihrem weltlichen Stand und Kleidern ein vollkommenes Klosterliches Leben führten. Dessen hat sich zugesellet Joanna de Correa, eine gar vornehme Hoch-Reliche Matron / welche

auf e
licher
zugef
sie den
und I
gewö
sung b
Frau
Eborā
D
neben
war C
che G
Schw
dern.
wie re
Welt
schen
Kleid
Ihre
len /
der B
ne Kle
und a
mehr /
mütig
terthä
auf

auff eufferiger Begierde Gott desto bequemlicher und beständiger zu dienen / den andern zugesprochen / und sie dahin bewegt hat / daß sie den S. Prediger Ordens angenommen / und Profefs gethan / auch sich in die geistliche gewöhnliche Ordens-Clausur und Einschließung begeben / und das Kloster unser lieben Frauen im Paradies in gemeldter Stadt Ebora auffgebatwet haben.

Die Meisterin und Vorsteherin dieser neuen angehenden Ordens-Schwesterin war S. Joanna de Correa, welche eine solche Geistlichkeit und Heiligkeit unter ihren Schwestern auffgebracht / daß es zu verwundern. Sie lebten in höchster Armuth / und wie-reicher und edler sie gewesen auff der Welt / je mehr sie sich beflissen der Evangelischen Armuth und waarer Demuth. Ihre Kleidung war von schlechtem wüllem Tuch; Ihre Reichthümer und Zierath ihrer Seelen / waren unterschiedliche Instrumenten der Buß und Pœnitentz, als nemlich / härte Kleider / eiserne Ketten / allerley Geißeln / und andere dergleichen Buß-Instrumenten mehr / womit das Fleisch castenet und gedemütiget / und dem Geist gehorsam und unterthänig gemacht wird. Die gewöhnliche

Ordens, Fasten wurden streng und unverbrüchlich gehalten; Das Discipliniren und Geißen war täglich und gemein/ das Wachen viel / das Beten schier immerwährend. In dieser nun so heiligen Gesellschaft läutete und glänzte die S. Joanna mit großer Heiligkeit des Lebens/ nicht anders als die Sonne unter den Sternen. Solche ihre vortrefliche Heiligkeit und grosse Verdiensten/ anzudeuten/ ist durch ein Wunderwerck Gottes geschehen/ daß auff ein Zeit/ als sie miteinander zu Nacht im Gebet versamlet waren/ das Kleid Joannæ in Angesicht aller/ dermassen geglänzet und geschienen / als wäre es mit lauter helläuchtenden Sternen als mit Edelsteinen besetzt gewesen. Es soll auch Gott durch ihre Vorbit und Verdienst viel Wunderwerck gewürcket haben. Starb endlich in gutem Alter voll Verdiensten und guter Werck. Lop. 3. p. 1. 3. c. 79.

XXXIIX.

Joanna de Figueyro.

Joanna de Figueyro, war von hohem Edlen Stammem geboren/ im Königreich Portugall. In ihrer Jugend ward sie ehelich